

MUSEUMS *einblicke*



Ausgabe Nr. 50 - April 2017

Einladung zur Generalversammlung 2017

Am 20. April findet um 19.30 Uhr in der Bücherei Reutte die diesjährige Generalversammlung des Museumsvereins des Bezirkes Reutte statt.

Die Jahreshauptversammlung dient neben der Präsentation der Finanzgebarung vornehmlich der Information der Vereinsmitglieder über die Aktivitäten im vergangenen Vereinsjahr. Durch die vielfältige Tätigkeit des Museumsvereins mit seinen Geschäftsfeldern – Betreuung des Museums Grünes Haus in Reutte, der Organisation des Museumsverbands Außerfern, seine Aktivitäten im Verein

**Präsentation Jahrbuch 2016
Donnerstag 20. April - 19.00 Uhr**

Via Claudia Tirol, dem Betrieb der öffentlichen Bücherei Reutte und der Betreuung unterschiedlicher Kulturprojekte im Außerfern, wie z. B. der Aufbau der Studienbibliothek – werden auch die Informationen sehr vielfältig sein.

Wie alle Jahre wird auch das umfangreiche Jahresprogramm 2017/18 des Museumsvereins Reutte vom Obmann präsentiert werden. Für eine Jause und Getränke wird ebenfalls gesorgt.



Liebe Mitglieder,
Freunde und Gönner
des Museumsvereins
des Bezirkes Reutte!

Wie nachhaltig die Arbeit in einem Museum sein kann, haben wir im vergangenen Jahr erleben dürfen. Die Sommerausstellung über Franz Anton Zeiller war ein großer Publikumserfolg. Was wir aber erst jetzt wissen, die Ausstellung hat auch besonders nachgewirkt. In kürzester Zeit kamen neue, bisher unbekannte Werke und Fakten zu Tage, die Klaus Wankmiller in unserem Jahrbuch Extra Verren 2016 auch gleich publiziert hat. Damit wurden der Zeillerforschung neue Impulse gegeben. Letztlich führten diese neuen Erkenntnisse auch zum Ankauf eine wunderschönen Zeillerbildes.

Das angesprochene Jahrbuch 2016 wird auch heuer pünktlich zur Jahreshauptversammlung unseres Vereins präsentiert werden. Auf über 220 Seiten werden neue Artikel das Außerfern betreffend, in bewährter Form mit vielen Abbildungen dargestellt.

Die Jahreshauptversammlung 2017 findet am 20. April statt, in bewährter Weise in der Bücherei Reutte. Hier können sich die Mitglieder, aber auch Gäste über die Aktivitäten des Museumsvereins informieren, Fragen stellen und Anregungen für die Arbeit machen.

Zwei kleine Jubiläen darf ich Ihnen auch noch bekannt geben:

Diese Ausgabe der Museumseinblicke ist die 50ste. Ursprünglich 1998 als allgemeines Informationsmedium im Briefformat gegründet, erscheinen die Einblicke seit 2000 regelmäßig zweimal im Jahr im Zeitungsformat.

Im Herbst 1997 übernahm ich das Amt des Vorsitzenden des Museumsvereins Reutte von Anni Amann. Das war vor nunmehr 20 Jahren. In dieser langen Zeit durfte ich viele wunderschöne Momente mit dem Museumsverein erleben. Gemeinsam mit meinen Vorstandsmitgliedern erlebte ich auch große Erfolge. Ich erinnere mich z. B. an die drei Museumspreise des Landes Tirol, die Verleihung des Museumsgütesiegels oder die Übernahme des Museums im Grünen Haus von der Marktgemeinde Reutte. Vielen Dank an alle, die mich bei meiner Arbeit im Verein unterstützt haben und weiter unterstützen werden.

Ernst Hornstein - Vereinsvorsitzender

Neuaufstellung der Gemäldesammlung im Museum

Ein Sammlungsschwerpunkt im Museum im Grünen Haus ist die Gemäldegalerie mit Werken aus der Malerfamilie Zeiller bzw. deren Nachfolger. Im Rahmen der Ausstellung „Paul Zeiller 2008“ wurde die Gemäldegalerie

im 2. Stock des Museums neu eingerichtet.

Im Zuge der letztjährigen Ausstellung „Mit Pinsel und Palette!“ zum 300. Geburtstag von Franz Anton Zeiller gab es erstaunliche neue Erkenntnisse. Jede Menge „neue“ Werke sind auf-

getaucht. Auf Initiative des Museumsvereins konnte das wunderschöne Gemälde „Der hl. Johannes“ angekauft werden, absolute Spitzenwerke, wie das Gemälde der 14 Nothelfer aus Wängle, und andere Werke wurden dem Museum im Grünen Haus als Dauerleihgaben anvertraut.

Die Überarbeitung der bisherigen Präsentation und das Verfassen von neuen Textfahnen erfolgte durch unsere Kunsthistorikerin Mag. Birgit Maier-Ihrenberger.

Ergänzende und vertiefende Informationen können die Besucher mittels Multimedia auf einem neuen großformatigen Bildschirm interaktiv abrufen. Das Konzept und die praktische Umsetzung dazu wurde von Marcel Gladbach und Ernst

Hornstein entwickelt.

Noch nie in der Museumsgeschichte hat sich die Sammlung in so kurzer Zeit in diesem Umfang erweitert! Wir sind stolz auf die Zugänge und wollen sie Ihnen, unseren Besuchern,

natürlich gebührend präsentieren.

Wir laden Sie ganz herzlich zur Präsentation der Gemäldegalerie "NEU" am 4. Mai um 19.00 Uhr in das Museum im Grünen Haus ein. Nach der Begrüßung und Einführung durch unsren Obmann Ernst Hornstein erfahren Sie von Mag. Mair-Ihrenberger die Details zu den neuen Werken im Museum. Im Anschluss freuen wir uns auf ein gemütliches Beisammensein bei einem kleinen Umtrunk!

**Eröffnung der neuen Zeillerräume
4. Mai 2017 - 19:00 Uhr**



Auf den Spuren von Paul Zeiller – Teil XXII: Krippkirche Füssen

Text und Foto Klaus Wankmiller

Die „capella ad praeneste Christi“ („Krippkirche“) in der Reichenstraße in Füssen ist dem hl. Nikolaus geweiht. 1611 berief der Fürstbischof von Augsburg Priester der Gesellschaft Jesu, die nach dem Kauf einiger Bürgerhäuser eine Residenz mit einem Oratorium (im ehemaligen Stall des Füssener Bürgers Martin Welz) errichteten. Die „Jesuitengasse“ in Füssen erinnert noch an diese Zeit. 1627 wurden die Jesuiten allerdings schon abgezogen und das Gebetshaus den Franziskanern zugewiesen. Das kleine Oratorium war 1708 so baufällig, dass es abgebrochen werden sollte. Der damalige Pfarrer, Peter Martin aus Zell bei Neuburg († 1719 in Füssen), setzte „das Krippele“ zu seinem „Haupterben“ ein, das an einem „schönen Platz“ neu gebaut werden sollte.



Bild: Hl. Antonius von Padua in der Krippkirche in Füssen von Paul Zeiller (um 1730).

Ein Brief des Abtes Dominikus Dierling an den Augsburger Fürstbischof vom 26. Mai 1717 gibt uns über den Zustand des damaligen Gotteshauses Auskunft: „Nachdem die Kirchen S. Nicolai in allhiesiger Statt sich in solchem ruinierten Stand befindet, hat sich ein gewisser Benefactor herübergethan, mich sambt meinem Architecto H. Herkommer ersuchend, die direction dieses Paus zu führen; die-weilen aber diese Kirchen in einem unachssamen Orth stehet, ist man gedacht, selbige zu mehrer beförderung der Ehre Gottes undt Zierde der Statt an ein anderes und schön ansehliches orth zue transferieren.“ Das Ordinariat erteilte am 17. Juni 1717 die Erlaubnis zum Neubau der Kirche. Das Gotteshaus wurde 1718 von Herkomers Neffen Johann Georg Fischer vollendet.

Der Hochaltar (um 1720) gilt als Werk von Dominikus Zimmermann. Die plastischen Arbeiten stammen aus der Werkstatt von Anton Sturm, Thomas Seitz und Johann Sigmund Hitzelberger. Seit einigen

Jahren befindet sich an der linken Seitenwand das letzte Bild von Balthasar Riepp, die „Verklärung Christi“ (1764). Es hing ursprünglich über dem Hochaltar von St. Mang in Füssen. In der Krippkirche hängt auch das später überarbeitete Ölbild „hl. Antonius von Padua“ von Paul Zeiller. Es dürfte um 1730 entstanden sein und zeigt den Heiligen im Gewand der Franziskaner mit den typischen Attributen Lilie und Buch. Das Jesuskind hält er in seinen Händen.

Chronistenarbeit

Schon vor einiger Zeit hat der Museumsverein Reutte das Chronikwesen der Marktgemeinde Reutte in seine Hände genommen. Notwendig wurde dies, da nach dem Tod von Herbert Plattner niemand mehr zu finden war, der sich dieser aufwändigen Aufgabe widmete.

Um diese Arbeit möglichst professionell durchführen zu können mussten erst entsprechende Strukturen geschaffen werden, um die Daten der heutigen Zeit entsprechend EDV-gestützt erfassen zu können. Dazu wurde das Inventarisierungsprogramm des Museums von Museumsleiter Mag. Ulrich Kößler für diese Aufgabe adaptiert. Es wurden Erfassungsbögen erstellt und die rechtlichen Belange abgeklärt.

Nun ist es soweit. Bei einem Treffen im Februar konnte der Startschuss für die Chronikarbeit gegeben werden. Eine kleine Gruppe beginnt nun wichtige Ereignisse in Reutte für die Nachwelt festzuhalten. Dabei steht im Vordergrund erstmalig die bauliche Struktur. Was ändert sich in einem Straßenzug? Welche Gebäude werden abgerissen, welche neu erbaut? In weiterer Folge sollen dann auch gesellschaftliche und wirtschaftliche Ereignisse erfasst und dokumentiert werden. Aber damit ist immer noch nicht alles dokumentiert. Auch Gebrauchsgegenstände wie das „Einkaufsackerl“ kann nach Jahrzehnten viel über eine bestimmte Zeit erzählen, wie Dr. Richard Lipp zu sagen pflegt. Das Chronikwesen ist ein sehr weitläufiges, aber auch interessantes Betätigungsfeld.

Für all diese Arbeit sucht der Museumsverein noch freiwillige Mitarbeiter, die nach einer kurzen Einarbeitungsphase gleich mit ihren Erkundungen beginnen können. Den jeweiligen Interessenslagen entsprechend können aus der Vielfalt der Aufgaben Teilbereiche ausgewählt und bearbeitet werden.

Melden Sie sich bei Interesse einfach im Museumsbüro bei unseren Mitarbeitern.

Nachrichten aus der Bücherei

Text und Foto von Sonja Kofelenz

Im vergangenen Jahr waren die BibliothekarInnen der Bücherei Reutte sehr engagiert. Durch die Aufnahme von zahlreichen Flüchtlingen in Österreich wurden wir mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Um die Asylanten beim Deutschlernen besser unterstützen zu können, erweiterten wir den Medienbestand im Bereich „Deutsch als Fremdsprache“. In diesem Bereich findet man jetzt eine große Auswahl an Spielen, Bildwörterbüchern (deutsch-arabisch, deutsch-persisch, deutsch-russisch) und einfacher Lektüre, teilweise mit CDs zum Mithören. Dieses erweiterte Angebot wird gerne angenommen.



Ein weiterer Schwerpunkt unserer Bücherei betrifft die vorwissenschaftlichen Arbeiten. Hier wurden im letzten Jahr der Bestand an Fachliteratur über das wissenschaftliche Arbeiten ergänzt und Workshops zu diesem Thema abgehalten. Die SchülerInnen nutzten zudem das Angebot der Fernleihe, um sich Fachliteratur zu den jeweiligen Themen zu beschaffen.

Unsere Webseite wurde neu gestaltet. Dort findet man nun unsere Neuzugänge an Medien und kann sich über die kommenden Veranstaltungen informieren. Für das heurige Jahr haben wir ein Programm ausgearbeitet, das als Lesezeichen kostenlos in der Bücherei erhältlich ist.

Seit Februar 2017 ist am Freitag „Kinotag“ in der Bücherei, welcher sehr gut angenommen wird. Es gibt unsere DVDS um nur € 1,00 zum Ausleihen.

Die BibliothekarInnen freuen sich über Ihren Besuch und ein nettes Gespräch! Leihen Sie bei uns die neuesten Bestseller aus oder besuchen Sie eine der zahlreichen Veranstaltungen.

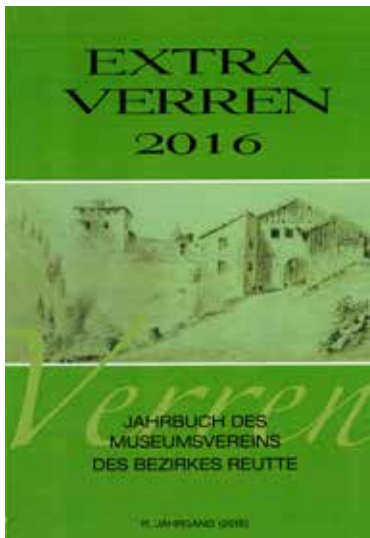


Kunstgeschichte, Kirchenjubiläum und Nationalsozialismus – Extra Verren 2016 - Band 11

von Klaus Wankmiller, Schriftleiter

Die erfolgreiche Ausstellung „Mit Pinsel und Palette!“ zum 300. Geburtstag von Franz Anton Zeiller brachte den Außerferner Künstler wieder ins Gedächtnis vieler Interessierter, die zahlreichen weitere Hinweise auf bislang nicht bekannte oder verlorene Werke brachten. Deshalb habe ich mich entschlossen, einen Ergänzungsbeitrag zum als Ausstellungsstraße angelegten Katalog zu machen. Unsere letztjährige Jubiläumsausgabe beinhaltet einen umfangreichen Aufsatz über den Nassereither Bildhauer Martin Falbesoner, der vor allem in seiner Heimatgemeinde große Aufmerksamkeit erweckte. Aus diesem Grund habe ich

in der aktuellen Ausgabe seinem Sohn Joseph Alois Falbesoner, der auch als Freiheitskämpfer und Mesner tätig war, einen Beitrag gewidmet. Falbesoner schuf auch Arbeiten im Außerfern und war mit zwei Außerfernerinnen verheiratet. Peter Linser nahm das 400jährige Kirchenjubiläum von Heiterwang zum Anlass, um eine Inventarisierung des Gotteshauses zu machen und seine wechselvolle Geschichte darzustellen. Von ihm stammt auch ein Beitrag über die Kleinuhrmacher im Außerfern, der jenen über die Großuhrmacher aus dem Jahr 2010 ergänzt. Thomas Pfundner setzt seine Dokumentation historischer



Flurdenkmäler diesmal mit der Grenze am Oberjoch fort. Es ist erstaunlich, wie viele nationalsozialistische Lager in unserem Bezirk ehemals zu finden waren. Richard Lipp verstand es, diese aufzuspüren und zu dokumentieren. So entstand ein umfangreicher Beitrag, der sich auch Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen im Außerfern widmet. Eine Buchbesprechung über „Kirchengeschichte Breitenwang und Reutte“ sowie ein Orts- und Personenregister runden unser Jahrbuch ab. In zahlreichen internationalen Bibliotheken und Archiven liegt unsere reich bebilderte Reihe auf, die auch in diesem Jahr auf 222 Seiten die Vielfalt der Geschichte des Außerferns einer größeren Leserschaft präsentiert.

Als Schriftleiter möchte ich mich bei allen Autorinnen und Autoren für ihre interessanten und abwechslungsreichen Beiträge bedanken. Den Lektorinnen Sigrid Linser, Alexandra Posch und Barbara Wankmiller sowie Ernst Hornstein, der die Texte im bekannten Layout setzte und die Bilder bearbeitete, gilt mein besonderer Dank.

Pfrontener Bildhauer im Außerfern - Vorschau auf unsere Sommerausstellung 2017

Schon vor der Öffnung der Grenzen durch die EU gab es zwischen dem Allgäu und dem Außerfern einen regen Künftleraustausch. Viele Generationen von Stuckateuren aus dem Tannheimer Tal gingen nach Schwaben. In Pfronten gab es im 17. und 18. Jahrhundert mehrere Bildhauerwerkstätten, die Figuren ins Außerfern lieferten. So findet man fast in jedem Gotteshaus im Tannheimer Tal ein Werk eines Pfrontener Künstlers.

Anlass für die Ausstellung des Museumsvereins des Bezirkes Reutte ist der 250. Todestag von Peter Heel (*1696 - †1767). Seine letzte Figur schnitzte er für das Johann-Nepomuk-Fest in Wängle (16. Mai 1767). Er konnte die Figur noch liefern, doch erlebte das Aufstellen nicht mehr, weil er am 26. April verstarb.

Der erste Bildhauer aus Pfronten, der im Bezirk Reutte tätig war, hieß Martin Schneider (*um 1608 - †1664). In 14 Gotteshäusern im Außerfern findet man Figuren von ihm, u.a. auch die Zunftstangen im Museum in Bichlbach. Noch bedeutender war Nikolaus Babel (*1643 - †1728), von dem 17 Schafensstationen im Bezirk Reutte bekannt sind. Die Pfarrkirche in Vils wird gerne

als „Babelmuseum“ bezeichnet, weil fast alle Altäre und Figuren von ihm sind.

Laut neuesten Erkenntnissen stammen die großen Figuren in der Pfarrkirche von Pinswang von Josef Stapf (*1711 - †1785), der selbst für einige Jahre in Nordtirol seinen Lebensmittelpunkt hatte. Sein älterer Bruder Mang Anton Stapf (*1701 - †1772) schnitzte Putten mit einer sehr hohen Stirn.

Maximilian Hitzelberger (*1704 - †1784) war ein Cousin der beiden Stapf-Brüder und schon ganz dem Rokoko verhaftet. Figuren von ihm findet man in Elbigenalp, Heiterwang und beiden Vilser Kirchen. Sein Sohn Johann Sigmund Hitzelberger (*1745 - †1829) war nicht nur Bildhauer, sondern wie sein Vater auch Mesner. Seine Figuren lassen sich dem Klassizismus zuordnen. Mit ihm erlischt die Tradition der Pfrontener Bildhauer im Außerfern.

Zur Ausstellung wird ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit Führungen und Samstagskulturen stattfinden, u. a. ein Vortrag von Klaus Wankmiller „Pfrontener Bildhauer im Außerfern“ am Donnerstag, den 13. Juli um 19 Uhr im Museum im Grünen Haus.

Sommerausstellung 2017
Eröffnung 29. Juni 2017 - 19:30 Uhr



Neues Zeillerbild erworben!

Während der Ausstellung „Mit Pinsel und Palette!“ zum 300. Geburtstag von Franz Anton Zeiller gingen zahlreiche Hinweise auf neue, bislang nicht bekannte Werke des Außerferner Malers ein. Aus Privatbesitz konnte der Museumsverein des Bezirkes Reutte mit Unterstützung der Marktgemeinde Reutte und des Landes Tirol ein signiertes Werk Zeillers erwerben. Es handelt sich um ein bisher unpubliziertes ovales Ölbild mit dem „hl. Johannes der Täufer“. Es zeigt den Heiligen, der nur mit einem durch einen braunen Riemen geschnürten roten Gewand bekleidet ist, vor einer großen Palme. An der Riemen schnalle befindet sich auch die Signatur „F. A. Zeiller“, die nahezu identisch mit jener auf dem Bild des hl. Franziskus im Fischhaus bei Roßhaupten ist.



Rückblick auf die Winteraustellung „Reutte in alten Ansichten“

Vom 24. November 2016 bis zum 28. Jänner 2017 sollte die Ausstellung „Reutte einst und heute – Fotos aus den letzten 100 Jahren“ im Museum im Grünen Haus zu sehen sein. Sollte, denn schon nach kurzer Zeit merkten wir wie groß das Besucherinteresse ist. Viele teilten uns mit wie sehr sie sich mit diesen Bildern wieder an frühere Begebenheiten erinnern konnten, und wie die Veränderungen gut erfassbar wurden. Spätestens nachdem auch einige Besucher mehrere Stunden in der Ausstellung verbracht hatten, wussten wir, dass wir diese Fotos, Ansichtskarten und Bilder länger zeigen müssen, um so noch mehr Reuttenern zu ermöglichen, die Ausstellung auch noch im Februar zu besuchen.

Die Schaustücke wurden im Mittelgang im ersten Stock ausgestellt. Der Besucher konnte sich an einer Bildleiste mit Fotos,

aufgenommen im Oktober 2016, orientieren, die entlang des Ganges links und rechts an die Wand geklebt war. Die Bildauswahl konzentrierte sich auf den Ober- und Untermarkt. Unterhalb der Fotos



von 2016 waren Bilderrahmen mit alten Fotos und Ansichtskarten und eine kurze Beschreibung der Geschichte der einzelnen Gebäude ausgestellt. Am Beginn

Ausstellungsfahrt nach München

Am 4. Februar 2017 lud der Museumsverein Reutte wieder zu einer Ausstellungsfahrt ein. Diesmal ging es nach München, um zwei interessante Kunstevents zu besuchen. Am Vormittag wurde die große Gruppe

die wiederum sehr gute Führung erschloss sich diese wunderbare Zeit der Hochblüte Spanischer Kunst den Mitreisenden. El Greco, Diego Velázquez, Francisco Zurbarán oder Bartolomé Murillo, alles klingende Namen der Kunstgeschichte, wurden in dieser Schau mit hochwertigen Werken präsentiert. „Eine gelungene Kulturfahrt“, wie die Teilnehmer mehrfach äußerten.



durch die Sammlung spätmittelalterlicher Skulpturen im bayrischen Nationalmuseum geführt. Unter der fachkundigen Erläuterung unseres Führers konnten die Teilnehmer sehr anschaulich die Entwicklung der Skulptur dieser Zeit erfahren. Höhepunkt war der Raum mit den zahlreichen Schnitzwerken von Tilman Riemenschneider.

Nach dem Mittagessen stand die Sonderausstellung „Spaniens Goldene Zeit – die Ära Velázquez in Malerei und Skulptur“ in der Kunsthalle München am Programm. Durch

Samstagskultur

Die letzte Samstagskultur im Jahr 2016 führte uns auf den Spuren von Franz Anton Zeiller nach Füssen. Klaus Wankmiller führte eine stattliche Zahl von Interessierten von der Franziskanerkirche über die Krippkirche bis Sankt Mang und erläuterte die zu sehenden Kunstwerke.

Zum Abschluss konnten die Teilnehmer noch gratis eine Führung vom neuen Museumsleiter der Stadt Füssen, Herrn Dr. Anton Englert, durch die Ausstellung „Gut Gebrüllt“ miterleben. In den Räumen des Füssener Stadtmuseums wurden vom Staat Bayern die Entwicklung des Löwen als Wappentier in unterschiedlichsten Facetten dargestellt.

des Ganges konnte sich der Besucher entscheiden, ob er im Obermarkt oder Untermarkt beginnen wollte. Das Highlight der Ausstellung bildete eine Fotomontage des Kreisverkehrs von Andreas Schretter, wobei es ihm gelang Fotos aus vier verschiedenen Epochen so zu überblenden, dass die Besucher schon genau hinschauen mussten, um zu sehen, wo das eine Foto endet und das nächste beginnt.

Es hat sich gelohnt die Ausstellung zu verlängern, denn insgesamt haben etwa 1.050 Besucher die ausgestellten Objekte gesehen. Allen hat sie sehr gut gefallen. Außerdem haben viele von Ihnen auch unser Rahmenprogramm während der Ausstellung genutzt um sich noch weiter zum Thema zu informieren. Besonders muss hier der Vortrag von Dr. Richard Lipp genannt werden, der am 16. Dezember 2016 stattfand, und der neben der Geschichte des Staßenzugs Obermarkt und Untermarkt auch das restliche Ortsgebiet von Reutte abdeckte.

Öffnungszeiten im Museum im Grünen Haus

Dienstag bis Samstag 13.00 bis 17.00 Uhr.
Jeden 1. Donnerstag im Monat
13.00 bis 19.00 Uhr
Eintritt außerhalb der Öffnungszeiten
auf Anfrage (z. B. für Schulklassen,
Reisegruppen oder Firmenausflüge)

So erreichen Sie uns:

Museumsverein des Bezirkes Reutte, Museum im Grünen Haus, Untermarkt 25, 6600 Reutte. Telefon: 05672/72304,
E-Mail: info@museum-reutte.at.
Bürozeiten: Mo - Fr 8.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr. Bankverbindung für Mitgliedsbeitrag und Spenden:
IBAN AT24 3699 0000 0903 7508

Sehr geehrte Mitglieder, Freunde und Kulturinteressierte!

Aufgrund der immer kostspieliger werdenden Situation der Bewerbung von Veranstaltungen über die Medien sind wir gezwungen, andere Wege der Kommunikation und der Einladungskultur zu beschreiten. Einer ist heute sicherlich die Kommunikation über E-Mail. Für uns sehr unkompliziert und für Sie ein verlässliches Medium. Deshalb bitten wir Sie, uns bei Interesse Ihre E-Mail-Adresse für Einladungen und sonstige Informationen aus dem Verein oder Museum bekannt zu geben. Senden Sie uns am besten gleich zur Anmeldung ein E-Mail und wir informieren Sie zeitgerecht über unsere Veranstaltungen.

Impressum: Museumseinblicke 50/2017 - Verlag und Herausgeber: Museumsverein des Bezirkes Reutte, 6600 Reutte, Untermarkt 25. Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Ernst Hornstein. Herausgegeben im April 2017. Layout und Satz Ernst Hornstein, Druck Außerferner Druckhaus, Reutte. Texte und Fotos, wenn nicht anders vermerkt, von Mag. Ulrich Köfler und Obmann Ernst Hornstein.